

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 11-12

Artikel: "Zivilschutz : wohin?"
Autor: Speich-Hochstrasser, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Zivilschutz – wohin?»

Vom 23. bis 25. August 1990 trafen sich auf Einladung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes an die 200 Teilnehmer, darunter die Referenten sowie Angehörige des BZS und aus den eigenen Reihen zu einer Tagung in Thun. Das Besondere dieser Veranstaltung bestand darin, dass der ganze Bereich «Zivilschutz» unter drei Aspekten beleuchtet wurde: Das heutige Bedrohungsbild, eine Bilanz über die Zivilschutz-Konzeption 71, Ausblick und derzeitiger Stand des Zivilschutz-Leitbildes 95. Geleitet wurde die Tagung von Ständerat Robert Bühler, Luzern, dem neuen Zentralpräsidenten.

ush. Im Bewusstsein der heutigen, gegenüber früher stark veränderten Bedrohungslagen und unter dem Eindruck der sich häufenden Naturkatastrophen – auch in den heimischen Gefilden – hat sich die Verbandsleitung des SZSV zur Durchführung einer Tagung mit dem Thema «Zivilschutz – wohin?» entschlossen.

Das Ziel der Tagung sei – so formulierte Zentralpräsident Bühler in seiner Eröffnungsansprache – keinesfalls der berühmte «Blick in die eigene Geschichte», sondern sollte ein konstruktiver Beitrag zur laufenden Diskussion um den Zivilschutz 1995 sein.

«Der Zivilschutz», so hielt der neue Chef des SZSV in Thun fest, «ist noch immer als humanitäre Hilfe ein Gebot jeder Stunde, wo Not am Mann ist. Es hat bei Naturereignissen Geltung, dann auch bei technologischen und/oder durch den Menschen selbst verursachten Katastrophen, wie auch im Falle von bewaffneten Konflikten, die mit allen heute möglichen grausamen Mitteln (z.B. dem Einsatz von nuklearen oder chemischen Waffen) geführt werden können.»

Wenn sich der Schweizerische Zivilschutzverband während einer zweitägigen Veranstaltung mit dem Thema «Zivilschutz – wohin?» auseinandersetzt, dazu verschiedenste Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Presse, Verwaltung und vor allem aus der Praxis und von der Front der Kantone und Gemeinden zum Referat bittet, dann

leistet er in einer ersten Runde Grundlagenarbeit, auf der mit Folgeaktion aufgebaut werden kann. Die Thuner Tagung ist demgemäss kein erratischer Block, der als «Einmalaktion» in der zivilschutz- und verbandspolitischen Gegend steht, sondern vielmehr Start und Auftakt zu einer Folge verpflichtender Veranstaltungen. Sie ist auch Zeichen der Verbandspolitik des SZSV, der vermehrt mit aktiver Einflussnahme auf die Entwicklung des Zivilschutzes – ganz besonders auch im Hinblick auf ZS 95 – an die Öffentlichkeit treten will.

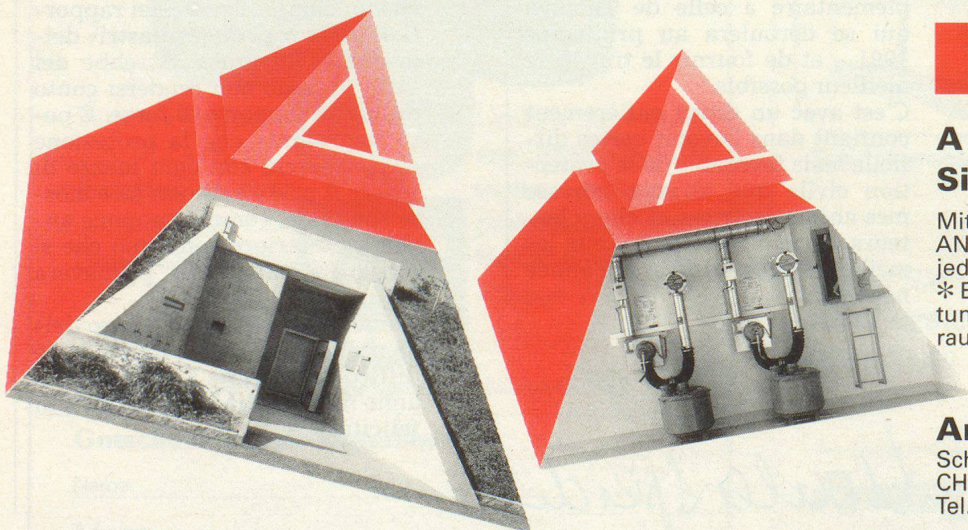
Die im Rahmen der Thuner Tagung gehaltenen Ausführungen, die in der Folge in dieser Ausgabe «Zivilschutz» in redaktionell aufbereiteter und geraffter Form präsentiert werden, sollen anlässlich einer zweiten Tagung im Jahre 1991 mit einer ähnlichen Teilnehmer-schaft durchdiskutiert, mit Anregungen aus der Praxis angereichert – was in Thun eindeutig zu kurz kommen musste – und letztlich als «Forderung von der Front» mit Nachdruck und Gewicht an die entsprechenden verantwortlichen Stellen weitergeleitet werden. In diesem Sinne bilden die Inhalte der Thuner Referate wertvolles Basis-material.

Damit die Ziele dieser Erstveranstaltung und die ersten Schlussfolgerungen nicht Gefahr laufen, aus den Augen verloren zu werden, sind sie in den SZSV-Thesen Thun 1990 fest formuliert:

SZSV-Thesen Thun 1990

- Der Zivilschutz ist notwendig; der Mensch will auch im Extremfall überleben. Der Zivilschutz soll bei Katastrophen in Friedenszeiten und bei bewaffneten Konflikten zusammen mit bestehenden zivilen Organisationen und der Armee der Bevölkerung Hilfe leisten.
- Der Zivilschutz muss zum wirksamen Katastrophen- und Nothilf-instrument ausgebaut werden.
- Die Gemeinde muss Hauptträgerin des Zivilschutzes bleiben. Die regionale Zusammenarbeit ist zu fördern.
- Die Ausbildung von Kader und Mannschaft ist zu verbessern. Sie soll bezüglich Inhalt und Zeit realitätsbezogener und flexibler gestaltet werden.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen muss in Ausbildung und Einsatz verstärkt werden.
- Die persönliche Ausrüstung und die Einsatzmittel der Formationen müssen zeitgemäss sein. Die nötigen Mittel sind bereitzustellen.
- Die Anstrengungen zur Information der Bevölkerung müssen intensiviert werden. Dies ist Aufgabe der Zivilschutz-Verantwortlichen aller Ebenen (Gemeinden, Kantone, Bund).

Grundsätzlich soll mit den genannten Massnahmen eine verbesserte Akzeptanz des Zivilschutzes bei der Bevölkerung erreicht werden: der Zivilschutz erscheint als Selbstverständlichkeit im täglichen Leben, gestützt auf die Basis der Kameradschaftlichkeit und der guten Zusammenarbeit in den Gemeinden. ▣



Andair AG

A wie Andair.

Sicher, einfach und robust.

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.

* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselkühlgeräte * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

Andair AG

Schaubenstrasse 4
CH-8450 Andelfingen
Tel. 052 41 18 36

Andair SA

Ch. Valmont 240
CH-1260 Nyon
Tél. 022 61 46 76